



Ursula Groden-Kranich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Brief aus Mainz

Ausgabe 19/2016

Mainz, 20.05.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

mit einem sehr feierlichem Gottesdienst und einem Festakt in der Rheingoldhalle wurde an Pfingstmontag der 80. Geburtstag unseres Bischofs Karl Kardinal Lehmann gefeiert. Fast 33 Jahre stand er an der Spitze des Bistums von Mainz und war in dieser Zeit im wahrsten Sinne ein Brückenbauer zu den Menschen. Sein beharrlicher Einsatz für Kirche und Gesellschaft wird mir in bester Erinnerung bleiben. Ich hoffe, dass er der Kirche in Deutschland als Vorbild im Glauben und Wegbegleiter noch lange erhalten bleibt.

Auf dem Weg nach Paris zum interparlamentarischen Treffen machte ich am Dienstagnachmittag einen Zwischenstopp in Saarbrücken. Der Wirtschaftsrat Deutschland hatte zum Thema „Die Deutsch-Französischen Wirtschaftsbeziehungen: Chancen und Herausforderungen in Europa“ eingeladen. Gemeinsam mit Frau Annegret Kramp-Karrenbauer MdL, Ministerpräsidentin des Saarlandes, sowie weiteren hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wurde erörtert, wie das deutsch-französische-Tandem als Impulsgeber für die europäische Integration gestärkt werden kann und welche entscheidende Rolle dabei auch gerade den Unternehmern in beiden Ländern zukommt.

Im Rahmen des Interparlamentarischen Treffens standen die Themen Entsenderichtlinie und "Corporate Social Responsibility" kurz (CSR) auf der Agenda. Der Begriff bezeichnet die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Mittagspause nutze ich dazu, an dem Europatag unserer französischen Schwesterpartei „Les Républicains“ vorbeizuschauen, die parallel in Paris tagte. Ich hatte das Glück dem Hauptredner und ehemaligen französischen Staatspräsidenten, Nicolas Sarkozy, bei dessen Rede zu lauschen. Am Nachmittag widmeten wir uns den Themen Entsenderichtlinie und Arbeitnehmerüberlassung. Gesetze, die bei uns im Parlament schon weiter vorangeschritten sind als in anderen europäischen Ländern.

Donnerstagmorgen besuchte ich die katholische Kita & Familienzentrum St. Georg in Nieder-Olm und informierte mich über die Umsetzung des neuen Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil

Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und deren Umsetzung vor Ort. Mit dem neuen Programm fördert das Bundesfamilienministerium alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung.

Von Nieder-Olm ging es direkt nach Heidesheim, in die Bilinguale Montessori Schule. Dort habe ich mich mit Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen getroffen, die Anfang Juni nach Berlin reisen. So hatten sie bereits jetzt die Möglichkeit, mich kurz kennen zu lernen und Fragen zu meiner Arbeit zu stellen. Nachmittags hatte ich zusammen mit meiner Parteifreundin, Elisabeth Gräff, in Bingen zur Bürgersprechstunde geladen.

Am heutigen Freitag freue ich mich auf die Begegnung mit Frau Gabriele Hufen, Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen in Mainz. Sie wird mir die Wohngemeinschaften für Frauen und Kinder in Mombach zeigen. Dort werden weibliche Flüchtlinge untergebracht und erhalten eine besondere psychologische, medizinische und soziale Betreuung. Abends werde ich auf dem Bezirkstag der Frauenunion in Speyer sein.

Mein Wochenende ist mit folgenden Terminen prall gefüllt: Samstagmorgen nehme ich an einem Stadtspaziergang in Bingen im Rahmen des "Tags der Städtebauförderung" teil. Die Städtebauförderung ist eine Gemeinschaftsleitung von Bund, Ländern und Kommunen. Allein im vergangenen Jahr wurden mit den vom Deutschen Bundestag bereitgestellten Bundesmitteln der Städtebauförderung in Deutschland rund 2.330 städtebauliche Maßnahmen in rund 2.060 Gemeinden gefördert. Ich bin gespannt, wo die Gelder in Bingen investiert wurden. Danach gehe ich zum Europafest auf den Gonsenheimer Herderplatz, wo als diesjähriger Gast die katholische Portugiesische Gemeinde Mainz sein wird. Am Sonntag feiere ich mit den Ober-Olmern das Familienfest und mit meinen CDU-Freunden aus Waldalgesheim deren 50-jähriges Bestehen vor Ort.

Ihnen allen ein schönes Wochenende.

Ihre Ursula Groden-Kranich